

Allschwiler Fasnacht: «Die ainte ziehn drvo – aber mir blybe doo!»



Am Sonntag, 15. Februar 2026, brodelte es im Allschwiler Dorfkern einmal mehr: Die Allschwiler Fasnacht brachte viel buntes Treiben auf die Strassen.

Auch dieses Jahr war das Jugendland mit einem eigenen Waggiswagen mit dabei. Als Sujet wurde die Massenkündigung von einem guten Dutzend bei den Jugendlandkindern teils sehr beliebten Primarschullehrkräften letzten Sommer ausgespielt. Unsere Meinung dazu war «Die ainte ziehn drvo – aber mir blybe doo!» Aus unserer täglichen Arbeit mit den Allschwiler Kindern wissen wir, wie wichtig in der Beziehungsarbeit eine verlässliche Konstante ist, und sind dankbar, dass wir den Kindern auf dem Jugendland ein stabiles Team bieten können.

Neu war dieses Jahr unser wunderschöner roter Traktor, ein Bucher D4000, der von 1954 bis 1972 in Niederweningen gebaut wurde: Ein wahres Schmuckstück, liebevoll restauriert vom ehemaligen Allschwiler Dorfzahnarzt, der ihn auch stolz fuhr. Aufgrund der neu geltenden Sicherheitsvorschriften durften dieses Jahr leider nur 14 Kinder auf dem Wagen teilnehmen.

Im Vorfeld des Fasnachtsumzuges wurden in der Jugendland-Larvenwerkstatt während mehrerer Wochen rund 20 hochwertige Waggis-Larven produziert. Daneben spielten bis zu 30 Kinder und wurden mit feinen Nachtessen bekocht. Das Jugendland-Team war regelmässig am Feierabend nudelfertig...

Saisonaufakt auf dem Stutz



Am Samstag, 21. März 2026, versammelten sich zehn fleissige Helfer/innen auf dem KiM-Freizeitgelände «Stutz» in Therwil zum ersten Arbeitstag des Jahres. Es gab viel zu tun: Die das Gelände umgebende Hecke wurde geschnitten, das Schilf neben dem Swimmingpool zurückgestutzt, und vor allem wurde die kürzlich gefällte Buche zu brennholztauglichen Scheiten verarbeitet (im Bild: Chrislin Solari und Silas Melcher). Der Holzvorrat reicht jetzt wieder für ein paar Jahre...

Bei aller Arbeit blieb auch Zeit für ein geselliges gemeinsames Mittagessen mit Leckereien vom Grill – als Vorgeschmack auf viele heitere Stunden auf dem Stutz, diesem Bijou am Waldrand, auch im Jahr 2026.

Meldungen

LV-Sitzung im März. Am 7. März 2026 hat sich der Landesvorstand zu seiner ersten Sitzung des Jahres im IOGT-Treffpunkt Metzgerstrasse 16 in Basel getroffen. Eins der wichtigen Themen war dabei die Vorbereitung der Jahrestagung (u.a. Rechnung 2025 und Budget 2026/27).

Tagungsweekend: Alles startklar. Fürs IOGT-Schweiz-Frühlings-Weekend mitsamt Jahrestagung am 30./31. Mai sind sämtliche gebuchten Zimmer im Gästehaus Elcasa in Männedorf, hoch über dem Zürichsee, ausgebucht. Den Tagungsablauf hat der Landesvorstand an seiner Sitzung vom 7. März geplant.



Daneben sieht auch das Rahmenprogramm eine besondere Attraktion vor: Am Sonntag ist – nach der Seeüberfahrt auf der Autofähre Meilen-Horgen – ein Besuch des Bergwerks Käpfnach vorgesehen. Hier wurde seit dem Mittelalter bis 1947 Kohle abgebaut. Eine Besichtigung mit Fahrt auf der Stollenbahn bietet faszinierende Einblicke in die Geschichte; abgeschlossen wird der Besuch mit einem sog. «Stollenapéro» im Bergbaumuseum.

Kurzfristige Nachmeldungen (ohne Übernachtung) sind noch möglich: info@iogt.ch oder Tel. 044 300 30 45.

Vorschläge für den Wanderpreis? Wie der Landesvorstand im März 2025 beschlossen hat, wird der Auguste-Forel-Preis künftig nicht mehr fix jedes Jahr vergeben, sondern nur noch auf Nomination aus dem Kreis der Mitglieder (s. IOGT-Rundschau 2/2025). Falls es Vorschläge gibt, wem der Wanderpreis der Schweizer Guttempler allenfalls überreicht werden sollte, sind diese bis 10. Mai 2026 an die Landespräsidentin zu richten: priska.hauser@iogt.ch.

Wirksame Radiospots und -interviews. Im Februar 2026 lief auf dem Zürcher Privatradiosender «Radio 1» täglich 3x der Spot von IOGT Schweiz für die Gesprächsgruppen unter dem Motto «Komm, wir trinken noch keins». Vom 23.-27. Februar wurden täglich Hinweis-Trailer ausgestrahlt, mit denen die dazugehörige Wochenserie angekündigt wurden: Vom 2.-6. März lief jeden Morgen um 07.20 Uhr, also zur besten Sendezeit, ein Beitrag über die IOGT-Gesprächsgruppen in Zürich-Oerlikon. Diese Beiträge mit IOGT-Präsidentin Priska Hauser-Scherer und Gesprächsgruppenleiterin Rebecca Schaffner zeigten Wirkung, waren doch in den Wochen danach deutlich mehr Kontaktaufnahmen mit der Geschäftsstelle zu verzeichnen.

Aus für Berufsschule in Guinea-Bissau. Die Schreiner-Berufsschule von IOGT-JES in Bafata ist Geschichte. Sie musste geschlossen werden, weil der Schreiner, der sie viele Jahre lang geleitet hatte, nach Portugal ausgewandert ist. Dort sind portugiesischsprachige Fachkräfte sehr gesucht, und er verdient ein Vielfaches im Vergleich zu Guinea-Bissau. Immerhin bleibt ein Trost: Er hat vielen jungen Menschen ein Handwerk von Grund auf beigebracht, die inzwischen darauf eine Existenz aufbauen konnten.

Jahreswechsel. Rund zwei Dutzend Personen zwischen 6 und 79 Jahren rutschten im IOGT-Treffpunkt 16 in Basel gemeinsam ins Jahr 2026. Mitglieder und Freunde der Basler IOGT-Gruppen «JaLLaKka» und «Bergquell» sowie des Jugendverbands Juvente griffen am reichhaltigen Buffet zu und verbrachten gesellige Stunden bei Gesellschaftsspielen wie Mah-Jongg, Uno, That's Not A Hat, Codenames, Brändi Dog oder Memory. Die gemeinsame Runde «Werwölfe» dauerte, nur kurz unterbrochen durch mitternächtliche Tischbomben und Umarmungen, bis kurz vor 1 Uhr.

Foto: F.L.



Ferienhausverein IOGT: GV im Oktober. Am Sonntag, 18. Oktober 2026, findet auf dem Jugendland in Allschwil BL eine letzte Generalversammlung des Ferienhausvereins IOGT statt. Geplant ist am Vormittag die Sitzung und anschliessend ein gemeinsames Mittagessen – so wie es im Ferienhaus Les Prés-d'Orvin jahrzehntelang üblich war. Beratungsgegenstand wird eine Statutenänderung betreffend die Schlussbestimmung über die Vermögensverwendung nach der Vereinsauflösung sein. Die Einladung mit dem entsprechenden Antrag wird der Vorstand den Mitgliedern rechtzeitig zustellen.

Sommerreise fast ausgebucht. Das Programm der diesjährigen IOGT/Juvente-Sommerreise fand grossen Anklang. Während für die zweite Woche (11.-18. Juli 2026) alle Plätze in den Häusern im Feriendorf bei Le Conquet an der bretonischen Küste vergeben sind, gibt es in der ersten Woche (4.-11. Juli) noch ein paar wenige Plätze im Lagerhaus auf dem Pfadfinder-Gelände Les Maingys auf der britischen Kanalinsel Guernsey. Angemeldet sind bisher Mitglieder und Freunde aus der Schweiz, Deutschland und Estland im Alter von 7 bis 80 Jahren.

JaLLaKka im Untergrund. Am 4. März 2026 wagten sich Mitglieder der Basler IOGT-Gruppen «JaLLaKka» und «Basilisk» und von Juvente in den Untergrund. Beim Eingang des Zoo Basel startend, verfolgten sie den noch offen fliessenden Birsig bis zur Heuwaage. Hier verlagert sich der Lauf des aus dem nahen Elsass kommenden Gewässers in den Untergrund: Seit dem Mittelalter wurden immer grössere Abschnitte überdeckt (der Marktplatz schon 1260), aber noch bis in die 1950er-Jahre verliefen gewisse Teile sichtbar durchs Stadtzentrum.



Jahrhundertlang war der Birsig eine stinkende Kloake, in dem sich die Ausscheidungen und Abwässer aus den Haushalten, aber auch von Metzgern und Gerbern sammelten, und ein ständiger Seuchenherd: Immer wieder breiteten sich Cholera und Typhus aus. Seit 1953 ist der ganze Flusslauf zwischen der Heuwaage und der Mündung in den Rhein bei der Schiffflände (1,2 km) überdeckelt. Das Betreten des Tunnels ist nur im Rahmen von Führungen möglich. Dies erlaubt einen ungewohnten Einblick in ein Gewirr aus Leitungsrohren, rasant fliessendem Wasser, Not-Ein- und -Ausstiegsleitern, Schwemmholz, den Überresten des Banken-Rohrpost-Systems und historischen Fotos, die immer wieder anzeigen, wo genau man sich aktuell befindet: direkt unter dem Barfüsserplatz oder unter der Küche des Restaurants «Safran-Zunft» beispielsweise.

Foto: St.K.

Ein Hauch Skandinavien im St.-Johann-Quartier. Der IOGT-Treffpunkt Metzgerstrasse 16 in Basel beteiligt sich nach 2024 dieses Jahr zum zweiten Mal an der Aktion «Quartierkultur». Viele Firmen, Vereine und Organisationen aus dem Viertel öffnen am Freitagabend, 24. April 2026, ihre Türen für gastronomische und kulturelle Angebote. Auch das IOGT-Lokal ist von 17 Uhr bis Mitternacht geöffnet. Ein Team aus Juvente-, IOGT- und NA-Leuten lädt zu skandinavischen Leckereien wie Waffeln und zu Kaffee, Tee und alkoholfreien Cocktails ein – und im Gewölbekeller gibt es um 20 und 21 Uhr Volkstanz zum Mitmachen für alle.

Strukturanpassung bei Juvente Deutschland. Die Corona-Zeit mit ihren in Deutschland sehr weitgehenden Kontaktbeschränkungen hat Juvente Deutschland (fast) das Genick gebrochen, und die Mitgliederzahlen sind stark zurück gegangen; vor allem liessen sich keine aktiven Mitglieder mehr für die Übernahme von Vorstandsverantwortung finden. Um einer Auflösung zuvorzukommen, wurde nun an einer Mitgliederversammlung am 21. März 2026 in Aachen die Satzung angepasst: So soll die bisherige Altersobergrenze von 28 Jahren

gestrichen werden. Damit wird erreicht, dass wieder ein Vorstand gewählt werden kann: Eine Gruppe früherer Juvente-Aktivist*innen hat sich dafür zur Verfügung gestellt. Die Hauptaktivität von Juvente Deutschland ist die Organisation des jährlichen Pfingstlagers auf der niederländischen Watteninsel Schiermonnikoog, zu der jeweils auch eine Gruppe Schweizer Teilnehmer*innen anreist.

Movendi-Präsidium verwaist. Movendi-International-Präsidentin Kristina Šperková kann ihr Engagement für den Weltverband nur noch sehr eingeschränkt wahrnehmen. Ihre Wahl zur Vorsitzenden von Movendi Schweden (s. IOGT-Rundschau 6/2025) war mit der Auflage verbunden, sich weitgehend auf das neue nationale Amt zu konzentrieren. Das hat auch Auswirkungen auf den bevorstehenden Weltkongress im Oktober in Slowenien: Dort muss auf jeden Fall ein neues Präsidium gewählt werden. Das Nominations-Komitee, dem auch Kadri Vanem von der Basler IOGT-Gruppe «JaLLaKka» angehört, hat nun also keine einfache Aufgabe und erwartet die Kandidaturen der Mitgliederverbände.

Alkoholpolitische Konsternation. Aus der Warte der Suchtprävention betrachtet, war die Dezember-Session 2025 des Ständerats alles andere als eine Sternstunde. Nachdem das Parlament zusätzliche Millionen für die Weinbauförderung beschlossen hatte, stimmte die kleine Kammer auch noch der Überweisung der Motion von Benedikt Würth (Mitte, SG) «Marschhalt bei neuen Empfehlungen zum mässigen Alkoholkonsum» zu.

Würth, als Präsident der Schweizerischen Vereinigung der AOP-IGP auch Vertreter der hiesigen Schnapsindustrie, forderte darin, dass sich der Bund von den neuen WHO-Empfehlungen zum Alkoholkonsum («Es gibt keine gesundheitlich unbedenkliche Menge») distanzieren sollte. Das bespiellose PR-Powerplay der Suchtmittelbranche im Vorfeld der Ratsdebatte verfehlte offenbar seine Wirkung nicht: Der Ständerat stimmte dem Vorstoss mit 31:8 Stimmen bei 3 Enthaltungen zu. Die acht gesundheitsbewussten Gegenstimmen kamen von SP-, Grünen- und GLP-Mitgliedern.

Diesen Entscheid kommentierte IOGT-Vorstandsmitglied Florian Klee auf Facebook mit deutlichen Worten: «Der Ständerat knickt unter dem Druck der Alkohollobby ein. Nach dem Freigeben von Millionen für die Weinsubventionierung torpedieren die 'Volksvertreter/innen' die Präventionsbemühungen nun auch mit der Forderung nach Falschinformation der Bevölkerung. Hoffen wir, der Nationalrat macht's besser, sonst bezahlt jede/r von uns die volkswirtschaftlichen Folgeschäden in Milliardenhöhe aus dem eigenen Sack. Die Suchtmittelindustrie würde es freuen.»

Damit es nicht soweit kommt, ist nun noch einmal einiges an Aufklärungsarbeit unter den Mitgliedern der grossen Kammer nötig, wo die Abstimmung in der Juni-Session erfolgen wird. IOGT Schweiz wird zusammen mit dem Blauen Kreuz wiederum ein Argumentarium zusammenstellen und den Nationalrätinnen und Nationalräten zukommen lassen. Seitens IOGT arbeiten Priska Hauser-Scherer und Matthias Meyer an diesem Text, seitens des Blauen Kreuzes Martin Bienlein, Verantwortlicher Public Affairs und Medien.

Jede Menge Wintersport

Wandern, Skifahren, Snowboarden, Schlitteln, Winterwandern, Schneeschuhlaufen; Langlaufen: Mitglieder und Freunde von IOGT Schweiz zog es auch in der kalten Jahreszeit zu gemeinsamen Unternehmungen an die frische Luft.

Ausklang des Wanderjahres

Die letzte Sonntagswanderung von 2025 führte am 28. Dezember bei sonnigem, aber kaltem Wetter dem Rhein entlang. Vom Augarten, einem Aussenquartier von Rheinfelden AG, ging es auf dem schmalen Uferweg nach Kaiseraugst. Nach der Besichtigung der Überreste der Rheinthermen, der imposanten römischen Badeanlage, ging der Weg weiter zur Ergolzalmündung und am Kraftwerk Augst vorbei. Danach folgten eine kurze Mittagsrast und die Passage durch die ehemalige Salinenlandschaft Schweizerhalle. Kurz vor dem Muttenzer Auhafen bog der Weg ab in den Hardwald, wo schmale Pfade entlang künstlich angelegter Bäche, der Basler Trinkwasserfassung, letztlich zum Tagesziel, der Endhaltestelle der Basler Tramlinie 3, führten.

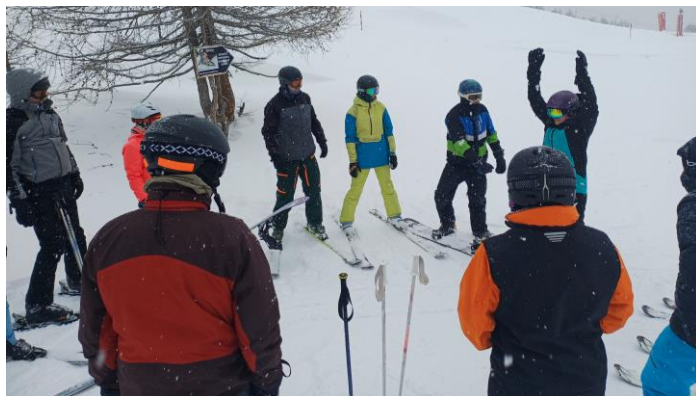
Etappe 8 von «Uri bahntastisch»

Das auf 9 Etappen in 2 Jahren verteilte Projekt «Uri bahntastisch» hat zum Ziel, sämtliche für den Personentransport konzessionierten Seilbahnen im Kanton Uri zu nutzen. Am 31. Januar bildete ein Skitag in Andermatt die 8. Etappe. Bei strahlend blauem Himmel, Sonnenschein und guten Verhältnissen wurden am Morgen die Pisten und Bahnen auf der Gütschseite, bis zum Oberalppass, ausprobiert, also eine Gondelbahn und drei Sessellifte. Am Nachmittag kamen dann die grösste Kabinenbahn des Kantons – von Andermatt nach Gurschen und weiter auf den Gemsstock – sowie ein weiterer Sessellift zum Zuge. Auch die Nebensache, also das Skifahren, wurde angesichts der herrlichen, weitgehend leeren Pisten zu einem Vergnügen.

Viel Neuschnee im Oberwallis

Ganz anders präsentierten sich die Wetterverhältnisse vom 14.–21. Februar 2026 im Wintersportlager von Juvente und der Basler IOGT-Gruppe «JaLLaKKA», das im Bärghüs Metjen in Eischoll VS stattfand. Nach einem schön sonnigen Auftakt am Sonntag war fast die ganze restliche Woche von starkem Schneefall geprägt, so dass auch auf den Pisten meist Tiefschneebedingungen herrschten. Diese Umstände hatten zur Folge, dass es keinerlei Wartezeiten an den Bahnen und Liften gab – weder im kleinen Eischoller Skigebiet mit einem Sessel- und einem Bügellift noch im damit verbundenen Skigebiet von Unterbäch, und auch im grösseren Gebiet Bürchen/Moosalpregion, wohin am Dienstag und Mittwoch ausgewichen wurde, zeigte sich ein ähnliches Bild. Davon liessen sich die Skifahrer/innen und Snowboarder/innen der IOGT-Truppe nicht verdrissen (ausser in einem – kreuzbandbedingten – Fall). Die vier Jüngsten unter ihnen übten fleissig in der Skischule, so dass Ende Woche beim Abschlussrennen – natürlich unter frenetischem Anfeuern durch den lagereigenen Fanclub – ein kompletter Medaillensatz resultierte. Die Nichtskifahrer/innen genossen ausgedehnte Winterwanderungen

hinauf zur Bergstation Stryggen oder sogar über den langen Panoramaweg inklusive die spektakuläre Hängebrücke zwischen Unterbäch und Eischoll. Weitere Highlights waren Schlittenfahrten und das Nachtskifahren am letzten Abend.



Trotz Wind und Schneetreiben: Gemeinsames Aufwärmen muss sein!

Foto: ak

Auch kulinarisch hatte die Woche wieder viel zu bieten: Zu den von wechselnden Kochgruppen zubereiteten Abendessen gehörten Klassiker wie Älplermagronen oder Gschwelkti, aber auch asiatische Spezialitäten wie Thai-Curry oder Mah-Meh. Besonders in Erinnerung bleiben wird jedoch die 1 Meter (!) lange Riesen-Crèmeschnitte nach dem Zmittag im Pistenrestaurant Moosalp.



Die 1-m-Crèmeschnitte auf der Moosalp.

Foto: Katinka ter Heide

Die Abende vergingen mit Gesellschaftsspielen, Vorlesungen und Pingpong-Rundläufen wie im Fluge. Die insgesamt 32 Teilnehmenden aus der Schweiz, Deutschland und Estland im Alter von 6 bis 67 Jahren waren sich einig, dass sie eine tolle Lagerwoche erlebt haben – und nächstes Jahr wieder dabei sind.

Frühlingshafter Winterausklang mit Gantrischblick

Das Schneeschuh-/Langlaufwochenende begann am 28. Februar vormittags auf dem Gurnigelpass im Naturpark Gantrisch. Von dort stand zuerst der Aufstieg zum Berggasthaus Selibühl an, wo die Rucksäcke deponiert werden konnten. Nach der folgenden ersten Schneeschuhrunde (6 Personen) bzw. Langlaufetappe (1 Person), in deren Verlauf das Wetter von «Sonnenschein mit Eigerblick» zu «dichtem Nebel» wechselte, labte man sich in

der heimeligen Gaststube vor dem lodernden Cheminéefeuer am hausgemachten, mit alkoholfreiem saurem Most hergestellten Alpenkräuter-Käsefondue.



Frauenpower: LV-Mitglied Josy Sprich und Juvente-Sekretärin Nora Melcher geben das Tempo vor.

Foto: ak

So gestärkt, schulterten die sieben Teilnehmer/innen (Juvente- und IOGT-Mitglieder aus den beiden Basel, Solothurn und Zug im Alter von 19 bis 62 Jahren) ihr Gepäck und nahmen den rund 1½-stündigen Weg zum GGB-Hüttli in Angriff. Dieses Haus wurde 1918 von der Gymnastischen Gesellschaft Bern errichtet. Es bietet neben der gemütlichen Stube mit Holzofen eine zweckmässig eingerichtete Küche und im oberen Stock bzw. unter den Dachschrägen drei Schlafräume.

Etwas entsetzt waren die Teilnehmer/innen über die grosse Menge von in der Hütte herumstehenden Spirituosen. Es scheint sich noch nicht bei allen Sportvereinen herumgesprochen zu haben, dass echte Gemeinschaftserlebnisse am besten mit klarem Kopf zu geniessen sind.

Nach Spaghetti napoli und ein paar Runden «Stadt-Land-Flip» bzw. «Generalramsch» war Schlafenszeit. Frisch erholt und mit einem feinen Zmorge gestärkt, startete der Sonntag mit einem konzentrierten Hausputz und der zweiten Tour: Auf schmalen Pfaden erwiesen sich die Schneeschuhe vor allem wegen des nassen, weichen Frühlingschnees und einiger vereister Abstiege als sehr hilfreich. Genau während der Rast auf dem höchsten Punkt, der Pfyffe (1'665 m), riss die Wolkendecke auf und gab die schöne Aussicht auf die Gantrischkette frei.

Es folgten ein längerer Gratweg und zum Schluss ein Tiefschnee-Abstieg auf der gesperrten schwarzen Skipiste ins Selital, wo im gleichnamigen Lokal das Mittagessen genossen wurde. Zurück beim Hüttli, wurde das Gepäck wieder aufgenommen und der Rückweg zur Wasserscheide am Gurnigel gestartet. Die beiden Autofahrer brachten die ÖV-Reisenden zum Bahnhof von Belp, exakt pünktlich zur Abfahrt der S-Bahn Richtung Bern und weiter zurück in die Nordwestschweiz.

Die nächsten Outdoor-Wochenenden sind die – bereits ausgebuchte – **Auffahrtstour im Jura** vom 14.-17. Mai (2 Tage Kajak-tour auf dem Doubs von Goumois via Soubey nach St-Ursanne und 2 Tage mit Pferd und Planwagen von Courtedoux nach Mormont und zurück; Übernachtungen im Strohlager) und im Sommer die beiden Zweitagewanderungen, für die noch Anmeldungen (an alex.klee@iogt.ch) möglich sind:

- Am 28./29. Juni die **Etappe 9 von «Uri bahntastisch»** von Flüelen zur Lidernenhütte des SAC (3 Seilbahnen) und
- am 7./8. August die **Alpstein-Wanderung** von und nach Wildhaus mit Übernachtung im Naturfreundehaus «Tannhütte» oberhalb des Säntisersees.

Sammelaufwurf:

Das Jugendland braucht Eure Migros-Vereinsbons

Nach vielen Jahrzehnten gingen die zwei grossen Spatz-Zelte aus SGJ-Zeiten in den verdienten Ruhestand. Das Jugendland braucht deshalb zwei neue Gruppenzelte.



Die Wahl fiel auf das Modell «Asgard» von Nordisk: Rundzelte mit einer einzigen Mittelstange. Sie sind rasch aufgebaut und bieten viel Platz für die Kinder zum Schlafen.

Um die Zelte zu finanzieren, macht «KiM – Kinder im Mittelpunkt» bei der grossen Migros-Aktion «Support My Camp» mit.

Wenn jemand das Jugendland-Team dabei unterstützen möchte, freut es sich über jeden Bon! Die Bons gibt es ab einem Einkaufswert von CHF 20 in der Migros. Die Bons können entweder direkt auf dem Smartphone eingelöst und zugeteilt (das Jugendland findet man bei der Vereinsuche unter «KiM») oder in einem Couvert an Jugendland, Basel-

mattweg 115, 4123 Allschwil geschickt werden, so dass das Team die Bons selber erfasst.

Vielen Dank für die wertvolle Hilfe!

